

Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE Breslau

Hauptschriftleiter: Manfred Rosenfeld,
Breslau · Verlag: Hellmuth und Erich
Schakty, Breslau, Neue Graupenstraße 7

Druck und Anzeigen-Annahme: Druckerei
Th. Schakty Aktien-Gesellschaft, Breslau 5,
Neue Graupenstraße 7 · Telefon 24468 u. 24469

Anzeigenpreis: Die 8 gespaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum 11 Pfennige — Bei laufenden Aufträgen Rabatt

Erscheinungstermin vierzehntägig

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

11. Jahrgang

15. September 1934

Nummer 13

Freiheit

Betrachtungen zum Versöhnungstage

Eine der Grundlehren des Judentums ist die Idee der sittlichen Freiheit „Alles ruht in Gottes Hand außer der Gottesfurcht“. Der Mensch hat den freien Willen zwischen Gut und Böse zu wählen. Seine Seele unterliegt nicht dem Kausalnexus der sichtbaren Welt. Sie ragt in eine höhere, unsichtbare Welt der Freiheit hinein.

Mit der Idee der sittlichen Freiheit steht in Verbindung die Idee der Erneuerung. Wir beten: „Führe uns zurück, Ewiger, zu Dir! Wir wollen zurückkehren, erneuere unsere Tage wie in der Urzeit. Das deuten die Alten: „Schaffe uns neu, wie einst die Armenen.“ Rein ging der Mensch aus des Schöpfers Hand hervor. Indem er das Böse wählte und sündigte, geriet er in den Zustand der Unreinheit. Aus diesem kann er sich durch Selbstbesserung und Buße erlösen, in den Zustand ursprünglicher Reinheit zurückkehren und so sein Leben als sittliche Persönlichkeit von neuem beginnen. Diese Idee liegt der erhabenen Institution des Versöhnungstages zu Grunde.

Indes so sehr unsere Seele in eine höhere Sphäre erhoben wird, so wird doch ihr Zusammenhang mit den irdischen Dingen niemals geleugnet. Die Zustände des eigenen Körpers und der als Milieu sie umgebenden körperlichen Dinge üben einen starken, wenn auch nicht zwingenden Einfluß auf sie aus. Zwei Momente sind besonders hervorzuheben, welche unserem Leben die Richtung geben: Die Familie und das Eigentum besonders das Eigentum am Boden. Durch physische und moralische Schwäche kann der Mensch beider Güter verlustig gehen. Er kann infolge ökonomischer Schwäche sein Eigentum, infolge moralischer Schwäche, etwa als Dieb, aus dem Familienzusammenhange gerissen werden.

Aber wie die Religion mit der Sünde nicht als unabänderliche Tatsache rechnet, so auch nicht mit dem Ausschluß aus Familie und Eigentum. Die sittliche Freiheit der Seele ist eine ihr angeborene Tatsache. Kraft ihrer kann der Mensch wieder rein werden und sich erneuern. Für die irdischen, das Seelenleben beeinflussenden Dinge wurde in allen Zeiten diese Tatsache durch das jüdische Gesetz geschaffen. Denn ohne dieses könnte das Seelenleben bei ständigem Fehlen von Familie und Eigentum verkümmern. Nicht ohne besondere Bedeutung würde der Beginn des Tischa-Ben-Ha-Schwan Jahres gerade am Versöhnungstage in jedem fünfzigsten Jahre durch feierlichen Schofarklang verkündet. „Und ihr sollt Freiheit ausrufen im Lande für alle freien Bewohner, ein Tischa-Ben-Ha-Schwan Jahr soll es euch sein, und ihr sollt zurückkehren ein jeder zu seinem Besitze und seiner Familie.“ Der Mensch darf nicht auf die Dauer zum Paria ohne Besitz und ohne Familie herabgewürdigt werden. Auch hier muß eine Erneuerung möglich sein, ein Wiederbeginn mit neuer Lebenskraft.

Wenn wir deshalb in unseren Tagen die Menschen zu echter Freiheit und sittlicher Vollkommenheit führen wollen, so dürfen wir uns nicht mit der billigen Rolle des bloßen Mahners und Sittenpredigers begnügen. Wir müssen uns bemühen, die Tatsachen zu schaffen, welche die wahre Sittlichkeit ermöglichen und die Hindernisse, welche sie stören, aus dem Wege zu räumen. Ein jeder in seiner Familie und in seinem Eigentum! Nur so ist wahre Freiheit möglich. Sind die irdischen Dinge durch menschliche Schwäche verrotten, so muß eine Erneuerung, eine Rückkehr in den gesunden Zustand stattfinden. Das ist der Begriff der Freiheit nach jüdischer Anschauung.

Hoffmann.

Das jüdische Schulwerk

Die besondere Lage der in Deutschland heranwachsenden jüdischen Jugend erfordert eine Erhaltung der bestehenden und den Aufbau neuer jüdischer Schulen. Der Aufbau des jüdischen Schulwesens wurde daher nach einem einheitlichen Plan in Angriff genommen. Auf diese Weise konnte erreicht werden, daß alle neuen Gründungen in ihrem pädagogischen und finanziellen Aufbau von einer Zentralstelle sachverständig durchgeprüft werden konnten. Ebenso konnte die Erfassung der jüdischen Lehrkräfte und ihr Nachwuchs für Neugründungen einheitlich geregelt werden.

Die Zahl der schulpflichtigen jüdischen Kinder im deutschen Reichsgebiet beträgt etwa 60 000. Von diesen besuchen etwa 18 500 jüdische Schulen. Die Zahl der Kinder, die jüdische Schulen besuchen, ist ständig im Wachsen begriffen.

Im Augenblick gibt es in Deutschland 10 höhere jüdische Schulen von denen 5 bis heute die Berechtigung zur Abnahme des Abiturs (Reifeprüfung) besitzen. Die übrigen 5 sind Real- oder Mittelschulen.

An jüdischen Volksschulen gibt es, nachdem fast alle sogenannten Zwergschulen von der Regierung geschlossen worden sind, etwa 80. In-

folge der Entwicklung des letzten Jahres sind eine Anzahl Gemeinden dazu übergegangen, eigene Volksschulen zu errichten. Für die Errichtung dieser Volksschulen bestehen keine gesetzlichen Hindernisse; sofern der Staat nicht finanziell dazu beizutragen braucht, sind keine besonderen Schwierigkeiten bei der Konzessionierung zu erwarten.

Zu Ostern 1934 wurden 10 neue Volksschulen errichtet, in weiteren 10—15 Fällen sind noch nicht alle Gründungsschwierigkeiten überwunden. 3200 Kinder traten neu in jüdische Schulen ein.

Die meisten Volksschulen haben daher ihre Schülerzahl zu Ostern 1934 beträchtlich vergrößert, und alle Schulen haben den Unterricht in den jüdischen Fächern verstärkt. Ein Teil hat Neuhebräisch in den Lehrplan aufgenommen oder gibt den Schülern fakultativ die Möglichkeit, diese Sprache zu lernen. Fast überall ist ein sogenannter Vertikunterricht, der die Grundlage für eine spätere handwerkliche Ausbildung schafft, eingeführt worden.

Allgemein ist zu sagen, daß die jüdischen Schulen bemüht sind, den Gesamtunterricht jüdischer zu gestalten, um so der heranwachsenden jüdischen Jugend den seelischen Halt zu vermitteln, den sie für ihr zukünftiges Leben und den Existenzkampf benötigt. Aus diesem Grunde haben auch die Richtlinien zur Aufstellung von Lehrplänen für jüdische Volksschulen, die vom Erziehungsausschuß der Reichsvertretung der deutschen Juden herausgegeben sind, ein ungemein großes Echo gefunden.

Am ausgebildeten jüdischen Lehrern gibt es in Deutschland etwa 1200,

von denen etwa 600 heute schon in jüdischen Schulen beschäftigt sind. An nichtjüdischen Schulen sind etwa 300 jüdische Lehrer in ihren Ämtern verblieben. Es stehen also für die Erweiterung des jüdischen Schulwesens noch etwa 300 jüdische Lehrer zur Verfügung.

Durch Schulungskurse soll die Vorbereitung dieser bisher allgemein ausgebildeten Lehrer für die speziellen Aufgaben der jüdischen Schulen erreicht werden. Für die Neuausbildung von jüdischen Lehrkräften steht als einziges Institut das Volksschullehrerseminar Würzburg zur Verfügung, das gesehstren geleitet wird und das die Berechtigung zur Ausbildung von Volksschullehrern behalten hat. Die Sicherstellung eines Lehrernachwuchses ist unbedingt notwendig, um einer Überalterung der Lehrerkollegien aus Mangel an Nachwuchs zu begegnen.

Für die finanzielle Unterstützung von jüdischen Volksschulen war der Grundsatz maßgebend, daß in jedem Falle nach Möglichkeit angestrebt werden muß, daß sich die Neugründung möglichst bald von der zentralen Unterstützung freimachen kann. Zu diesem Zweck wird durch eine besondere Aktion eine Belehrung der jüdischen Elternschaft über die Bedeutung des jüdischen Schulwerks und ein Gesuch zur materiellen Mit Hilfe daran durchgeführt. In den meisten Fällen wurde so verfahren, daß nach genauer Prüfung der Aufstellung für die Subventionskosten und den Etat des ersten Jahres eine Dreiteilung des Gesamtbetrages vorgenommen wurde, wobei ein Drittel der Kosten vom Zentralauschuß, ein Drittel von der örtlichen Gemeinde und das letzte Drittel von den beteiligten Eltern selbst getragen wurde.

Vom Jüdischen Musikverein

Seine künstlerische Aufgabe — Blick in die Organisation — Die ersten Veranstaltungen

Unter den in unserer Heimatstadt vorgenommenen Gründungen jüdisch-kultureller Art, die durch die politische Neuordnung des vergangenen Jahres bedingt wurden, nimmt der Jüdische Musikverein zu Breslau eine recht bedeutsame Stellung ein.

Er ist aus den Bestrebungen jener kunstinteressierten Kreise hervorgegangen, die, wie noch in bester Erinnerung sein dürfte, sich seinerzeit für die Einrichtung und den Ausbau der Synagogen-Konzerte eingesetzt haben. Man weiß, daß für diese Konzerte nicht sogleich die richtige Form gefunden wurde. Ein dem erhofften Ideal schon wesentlich näherer Zustand trat erst ein, als der Jüdische Kammerchor und das Jüdische Kammerorchester unter Werner Sanders Leitung sich im dritten Konzert der Öffentlichkeit vorstellten. Seitdem sind die beiden fast aus dem Nichts geschaffenen Klangkörper, von denen besonders der Chor einen raschen künstlerischen Aufschwung nahm, aus dem Breslauer jüdischen Musikleben nicht mehr wegzudenken. Und wenn man auch mit ihnen natürlich nur einen kleinen Teil von all den Konzerten, die die nächsten Monate uns bringen werden, wird bestreiten können, so bilden sie doch immerhin das Fundament jeder weiteren Arbeit auf diesem Spezialgebiet der Kunstpflege.

Auf ihm baut nun der im Frühjahr 1934 gegründete Jüdische Musikverein auf.

Er hat sich das hohe Ziel gesetzt, der Träger eines selbstständigen jüdischen Musiklebens in Breslau zu werden. Er will alle musikalischen Interessen der hiesigen Judenheit zusammenfassen und damit die unbedingte Gewähr bieten, daß die Veranstaltungen ohne übersteigerte Spitzenleistungen ein streng künstlerisches Niveau haben. Der Musikverein wird jüdischen Musikern Gelegenheit zur Betätigung geben, er wird sich die Pflege echter Kunst angelegen sein lassen und — das ist seine vornehmste Pflicht in dieser Zeit — Werken jüdischer Verfasser und jüdischen Inhalts seine besondere Aufmerksamkeit zuwenden.

Die Erfüllung dieses Versprechens garantiert der Musikverein zunächst einmal durch die Person Kurt Havellands, den er vor einigen Wochen mit der Leitung des Orchesters betraut hat. (Der Chor wird auch weiterhin sein bewährter Gründer Werner Sander dirigieren.) Havelland, der 1904 in Kassel geboren wurde und teils in seiner Heimat, teils in Berlin, bei Leonid Kreutzer und Artur Schnabel, Musik studierte, war seit 1927 sechs Jahre lang am Staatstheater in Wiesbaden tätig, bis ihn Rosenfeld zum Berliner Kulturbund holte. Daß sein hiesiges Engagement ein glücklicher Griff war, davon überzeugte mich kürzlich der Besuch einer Orchesterprobe, die sich, obwohl die Spieler sämtlich Dilettanten sind, in bezug auf Disziplin und künstlerischen Ernst mit den Proben jedes größeren und prominenteren Orchesters messen konnte. Wenn auch die hier zu leistende Arbeit erst in den Anfängen steht, so darf man doch das Vertrauen haben, daß Havelland uns nichts Unfertiges versetzen wird.

Im übrigen beabsichtigt der Musikverein, dieses Orchester, das vorläufig nur aus Streichern besteht, so weit zu vervollständigen, daß man

in einiger Zeit auch Werke mit Holz- und später eventuell sogar mit Blechbläser-Besetzung spielen kann.

Die restlose Durchführung dieses Vorhabens, das uns allen zugute kommt, ist jedoch nur dann möglich, wenn jeder einzelne unserer Glaubensbrüder bereit ist, an der Lösung der großen kulturellen Aufgabe mitzuarbeiten und sich auch Mäzene finden, die den Musikverein durch größere Spenden Mittel für Anschaffungen und für Ausbildungszwecke zur Verfügung stellen.

Zur Frage der Organisation wurden folgende Einzelheiten bekannt: für die Winteraison 1934/35 wird ein festes Abonnement aufgelegt werden, das acht Konzerte verschiedensten Charakters (Orchester-, Chor- und Solistkonzerte) umfaßt. Zur Erwerbung eines solchen Abonnements sind nur die Mitglieder des Jüdischen Musikvereins berechtigt. Man wird ihnen allerdings insofern sehr entgegenkommen, als die Preise für das ganze Abonnement (oder für zwei halbe) äußerst niedrig gehalten sind und jedes Mitglied berechtigt sein soll, ein Abonnement für sich und ein weiteres für eine zweite Person abzuschließen. Die acht Abonnementskonzerte sollen in regelmäßigen Abständen von drei Wochen, und zwar stets am Sonntag, stattfinden. Außerdem sind Sonderkonzerte und eventuell auch noch einige volkstümliche Konzerte in Aussicht genommen; nähere Angaben werden darüber später folgen.

Der Jüdische Musikverein, der, wie schon einmal betont wurde, das Bestreben hat, alle musikalischen Interessen der hiesigen Judenheit zusammenzufassen, wird selbstverständlich darauf achten, daß diejenigen heimischen Musiker, die konzertreife Leistungen zu bieten haben, auch im Rahmen der hier geplanten Veranstaltungen beschäftigt werden. Wie ich hörte, haben die verantwortlichen Leiter bis jetzt folgende Kräfte aus Breslau zur Mitwirkung in den Konzerten des Musikvereins ausersuchen: Mathilde Hirsch-Kauffmann, Lotte Schoeps-Rogosinski, Irene Weisenberg (Klavier); Leopold Alexander, Trude Behr, Herta Gluckmann, Sabine Heymann, Lotte Laufer, Lotte Schlegel (Gesang).

Die wirklich kluge und sachgemäße Ausgestaltung des hiesigen Musiklebens erfordert aber auch das Engagement einiger namhafter Künstler aus Berlin oder anderen Kunststädten. In dieser Beziehung wurde gleichfalls sehr sorgfältig vorgearbeitet, um ein möglichst hohes Niveau zu erreichen. Inzwischen sind die Verhandlungen mit folgenden Künstlern zu gutem Ende geführt oder zumindest kurz vor dem Abschluß: Bruno Eisner (Klavier), Adolf Fischer, Leo Gollanin und Lotte Schöne (Gesang), Stefan Frentel und Simon Goldberg (Violine), Gertrud Wertheim (Cembalo) und Berliner Neues Streichquartett. Eine imponierende Auslese.

Den ersten Einblick in die Arbeit des Jüdischen Musikvereins werden die Breslauer am Sonntag, dem 7. Oktober, erhalten. An diesem Tage findet ein Werkkonzert statt, bei dem der Chor unter Leitung von Werner Sander und das erstmalig von Kurt Havelland dirigierte Orchester mitwirken werden,

Das Schicksal Aller gestaltet des Einzelnen helfende Tat

● **Kein deutscher Jude ohne
die blaue Beitragskarte
für Hilfe und Aufbau**

und außerdem der vortreffliche Geiger
Simon Goldberg, bisher Konzertmeister
der Berliner Philharmoniker.

Der Besuch dieser Veranstaltung ist weder von einer Mitgliedschaft noch von einem Abonnement abhängig; Eintrittskarten erhalten alle Angehörigen der Synagogengemeinde. In Anbetracht dessen, was hier und in der Folge geboten werden wird, erwartet der Musikverein nur, daß jedermann seine Pflicht tut. **Martin Hausdorff.**

Der Jüdische Musikverein Breslau e. V., Karlstraße 43, teilt mit, daß der Billetverkauf für den am 7. Oktober 1934, vormittags 11.15 Uhr, im Liebig-Theater unter Mitwirkung von Simon Goldberg (Violine) dem Orchester und dem Chor des Musikvereins stattfindende Werbekonzert am Freitag, den 28. September 1934, in der Bücher-Diele E. Midner, nur Kaiser-Wilhelm-Straße 21, beginnt. Die Veranstaltung ist lediglich Mitgliedern der Synagogengemeinde zugänglich. Die Mitglieder des Jüdischen Musikvereins, einschließlich der bis zum 25. September neu hinzutretenden, können ihre Plätze bereits ab 26. September, also zwei Tage vor dem allgemeinen Verkauf in der genannten Verkaufsstelle lösen.

Rezitationsabend Otto Bernstein

Es war — in dem gepflegten Saale des Vereinshauses Hindenburgplatz 9 — der erste eigene Abend der unter dem Namen „Kulturkreis“ bekannt gewordenen hiesigen Gemeinschaft der Freunde jüdischer Kultur. Der Gedanke, den ausgezeichneten Berliner Rezitator Otto Bernstein in den Breslauern vorzustellen, ist keineswegs neu; um so geschickter war seine Verwirklichung im Zusammenhang mit einer Werbeaktion des Kulturkreises. Wenn das, was der Vorsitzende Max Silberberg in einer Einführung versprach, stets von einem so ehrlichen künstlerischen Willen getragen sein wird wie dieser Abend, dann braucht uns um den Erfolg der in kurzen Zügen angedeuteten Arbeit nicht bange zu sein.

Bernstein ist allerdings, das zeigte sich sehr bald, über das übliche Format eines Rezitators längst hinausgewachsen. Daß sein Vortrag auf höchster Vollkommenheit alles Technischen basiert, bedarf kaum besonderer Erwähnung; das findet man auch anderwärts. Hier aber schlug einen sofort jenes Eigentümliche und wahrhaft Große in Bann, das, wenn man es überhaupt zu deuten vermag, nur in einem ganz ungewöhnlichen Mitschwingen innerster Empfindungen erklärt werden kann. Mag auch die sorgfältige Auswahl der Werke nicht ohne Einfluß auf die Grundstimmung des Abends geblieben sein, so ging doch ein mindestens ebenso starker Zauber von der Persönlichkeit dieses feinnervigen Künstlers aus, der es sich übrigens erlauben kann, ein so anspruchsvolles Programm frei aus dem Gedächtnis zu absolvieren — selbstverständlich unter Verzicht auf jede noch so geringfügige Effekthascherei in Sprache und Mimik. Bernstein formt meisterhaft das Wort, aber er vergißt auch nicht, in ihm die Seele nachklingen zu lassen. Und das ist etwas Seltenes.

Der Abend begann mit sechs kleinen Geschichten von Martin Buber, und er schloß, nachdem die Bezirke der Dichtkunst in zwei wundervollen Liedern Richard Beer-Hofmanns und dem interessanten Sonett-Zyklus „Die Schöpfung“ von Manfred Sturmann gestreift worden waren, mit Jakob Wassermanns Novelle „Sara Malcolm“, die einen trotz der ungemessen plastischen Darstellung des Geschehens innerlich kaum berührte. Um wie vieles näher stehen uns da Thomas Müllers „Geschichten Saababs“! Mit der den ganzen zweiten Programmteil füllenden Erzählung von Rahels Tod („Benoni“) gab Bernstein, der von der Schönheit dieser Sprache selbst ergriffen schien, eine künstlerisch vollendete, zu tiefstem Miterleben zwingende Leistung, die ihm, nach einer kurzen Pause ehrfürchtigen Schweigens, stärksten Beifall eintrug. **M. H.**

Die Berliner Jüdische Gemeinde zur „Jüdischen Weltkonferenz“

Der Vorstand der Jüdischen Gemeinde zu Berlin nimmt zu der in Genf abgehaltenen „Jüdischen Weltkonferenz“ Stellung. Wir schließen uns der Stellungnahme der Berliner Gemeinde vollkommen an. Es ist, heißt es in der Erklärung, für nichtjüdische Publizisten sicher nicht leicht, Meldungen, die ihnen über Vorgänge im jüdischen Leben, zumal außerhalb Deutschlands, zu geben, richtig zu würdigen. Zuweilen möchte man wünschen, daß vor Publikationen über derartige Ereignisse grundsätzlich die Zustimmung eines wirklichen Sachkenners eingeholt wird. So brachten in den letzten Tagen eine ganze Anzahl deutscher Zeitungen, zum Teil in großer Aufmachung, Berichte über eine „Jüdische Weltkonferenz“, die dieser Tage in Genf getagt hat, und insbesondere auch Beschlüsse über „eine verschärfte Fortsetzung des Boykotts deutscher Waren“ gefaßt haben soll. Daß die deutschen Juden derartige Boykottbestrebungen aufs schärfste ablehnen und verurteilen, bedarf keiner Darlegung. Es ist von den maßgebenden jüdischen Organisationen, so auch vom Vorstand unserer Gemeinde,

schon in den schweren Tagen des März/April 1933 feierlich erklärt worden. Was damals galt, gilt unverändert heute.

Aber die Tagespresse tut den Ereignissen in Genf zuviel Ehre an. Diese „Weltkonferenz“ dient der Vorbereitung eines „Weltkongresses“ und dieser „Weltkongress“, der seit Jahren geplant ist, kommt nicht zustande, weil sich die maßgebenden jüdischen Organisationen von ihm wie von den vorbereitenden Konferenzen geflissentlich fernhalten. Eben erst veröffentlicht das American Jewish Committee eine Erklärung gegen diese Pläne und die Haltung des englischen Jewish Board of Deputies und vieler anderer bedeutender Körperschaften ist die gleiche. Die ernst zu nehmenden jüdischen Kreise des Auslands beobachten mit lebhaftem und begreiflichem Interesse die Lage des deutschen Judentums; ihre helfende Hand hat Not gelindert und Segen gewirkt. Aber sie lehnen Boykotttreibereien, wie sie auf jener sehr wenig belangreichen Konferenz — wenn die Zeitungsberichte zutreffen — sich ereignet haben, durch-aus ab. Wir hoffen, daß auch die Tagespresse von dieser Sachlage, die jedem Kenner der jüdischen Verhältnisse geläufig ist, allmählich Kenntnis nehmen wird.

Für den ersten Selichos-Tag — den 2. September — war vom „Allweltlichen Rat“ der Agudas-Israël im Hinblick auf die traurige Lage der Weltjudenheit ein „Tanis Zibur“ (allgemeines Fasten) ausgerufen worden; dem Appell wurde in orthodoxen Kreisen weitestgehend Folge geleistet.

Die Histadruth, der allgemeine Arbeiterverband Palästinas, hat einen Aufruf erlassen, in dem die Wiederherstellung von Frieden und Eintracht im Jischuw und in der zionistischen Organisation gefordert wird.

Der junge Frankfurter Physiker Dr. Manfred Mannheimer, wurde an die Yale-Universität in Amerika als Leiter des dortigen Instituts für Experimentalphysik berufen.

Die Bezugsgebühr für das IV. Quartal (Oktob.-Dezemb.)

ist bis 30. September zu entrichten. Wenn Sie Wert darauf legen, das Breslauer Jüdische Gemeindeblatt pünktlich und regelmäßig zu erhalten, dann zahlen Sie die Gebühr von 45 Pfg. für das nächste Quartal (oder der Einfachheit halber die Gebühr von 90 Pfg. für zwei Quartale) **bis spätestens 30. Septbr.**

auf unser Postscheckkonto Breslau 620 95 ein. Auch kann die Zahlung im Büro des „Breslauer Jüdischen Gemeindeblattes“, Neue Graupenstr. 7, 1. Stock, links erfolgen, jedoch nur in der Zeit von 11-1 Uhr.

Verlag Jüdisches Gemeindeblatt

Breslau 5, Neue Graupenstraße 7
Fernsprecher 244 69

Bekanntmachungen der Synagogen-Gemeinde

Bibliothek und Lesesaal der Synagogengemeinde im Gemeindehaus Anger 8

Lesesaal und Bibliothek sind geöffnet: Sonntag 9½ bis 13½ Uhr; Montag bis Donnerstag 17—20 Uhr.

Der Lesesaal allein ist auch Sonnabend von 11—13 Uhr geöffnet. Bücherverkehr findet am Sonnabend nicht statt.

Die Benutzung des Lesesaals ist unentgeltlich. Für die ausgeliehenen Bücher werden folgende Gebühren erhoben:

- a) Einschreibgebühr 20 Pf.
- b) 10 Leihzettel 5 Pf.
- c) Leihgebühr pro Band 6 Pf.
- d) Mahngebühren:
 1. Mahnung pro Band 5 Pf., Mindestgebühr 10 Pf.
 2. Mahnung pro Band 10 Pf., Mindestgebühr 25 Pf.
 3. Mahnung pro Band 20 Pf., Mindestgebühr 40 Pf.
 4. (letzte) Mahnung durch Einschreibbrief 75 Pf.

Abonnement für 1 Jahr (Entleihen beliebig vieler Bücher) 1.50 RM.

Die Leihfrist beträgt 14 Tage und kann verlängert werden, falls die in Frage kommenden Bücher nicht inzwischen vorbeistellt worden sind.

Konfirmationen

Barmizwah: Alte Synagoge

6. 10. Heinz Grabowski, Sohn des Herrn Louis Grabowski und der Frau Paula geb. Grabowski, Westendstraße 112.
20. 10. Gideon Prinz, Sohn des Herrn Rch. Theodor Prinz und der Frau Lucie, geb. Böhm, Wallstraße 11.

Barmizwah: Neue Synagoge

22. 9. Kurt Grak, Sohn des Herrn Oskar Grak und der Frau Lotte geb. Rosenbaum, Goethestraße 82.
22. 9. Franz Schaal, Sohn des Herrn Kurt Schaal und der Frau Erna geb. Berger, Kaiser-Wilhelm-Straße 76.
22. 9. Manfred Scheige, Sohn des Herrn Georg Scheige und der Frau Fanny geb. Rch., Lothringer Straße 8/10.
29. 9. Günter Peter Willen, Sohn der Frau Erna Willen geb. Schindler, Schloßstraße 5, bei Schindler.
6. 10. Dieter, Caro, Sohn des Herrn Julius Caro und der Frau Hertha geb. Wisniewski, Höfchenstraße 99.
6. 10. Heinz Fabisch, Sohn des Herrn Adolf Fabisch und der Frau Wally geb. Fichtner, Schweidnitzer Stadtgraben 8.
6. 10. Hans Jacobowik, Sohn des Herrn Heinrich Jacobowik und der Frau Jenny geb. Rober, Oramienstraße 7.
6. 10. Arthur Keller, Sohn des Herrn Emil Keller und der Frau Johanna geb. Wehler, Adalbertstraße 52.
6. 10. Paul Prestauer, Sohn des Herrn Dr. Curt Prestauer und der Frau Erna geb. Cohn, Viktoriastraße 104a.
13. 10. Peter Fischer, Sohn des Herrn Alfred Fischer und der Frau Käthe geb. Rosam, Hohenzollernstraße 61.
27. 10. Günter Ratkowski, Sohn des Herrn Leopold Ratkowski und der Frau Hertha geb. Ruchmann, Clausenstraße 36.
27. 10. Werner Rosenberg, Sohn des Herrn Dr. Heinz Rosenberg und der Frau Hedwig geb. Lindner, Tauenzienstraße 61.

Barmizwah: Synagoge (Krankenhaus Hohenzollernstraße 96)

15. 9. Fritz Freier, Sohn des Herrn Lehrer Baruch Freier und der Frau Paula geb. Hirschberg, Wallstraße 7, II.

Mädchenkonfirmation

Der Unterricht beginnt am 10. Oktober. Anmeldungen erbitte ich wochentäglich 9½—10½ Uhr Tauenzienplatz 7, I. Vogelstein.

Geburtstage

70. Geburtstag

Hermann Sander, Nikolaistraße 22, 7. September 1934.
Hermann Rothmann, Sonnenstr. 4, II., 17. September 1934.
Jacob Thorn, Brandenburger Straße 30, 1. Oktober 1934.
Paula Rosenbaum geb. Wartenberg, Kurassierstraße 63, II., am 26. September 1934.

75. Geburtstag

feiert am 25. September 1934 Frau Ernestine Cohn, geb. Jacobowik, Nikolaistraße 22.
feiert am 26. September 1934 Frau Anna Kirstein, Viktoriastraße 33.
Berthold Pulvermacher, Viktoriastraße 33, II., 2. Oktober 1934.
Frl. Hulda Weisler, Opikstraße 49, 12. Oktober 1934.

90. Geburtstag

Frau Adelsheid Kautenberg geb. Rosenbach, Höfchenstraße 71, 28. September 1934.

Beerdigungen

Friedhof Cosel

4. 9. Louis Tischler, Lothringer Straße 9.
6. 9. Friedrich Swittes vel Wittels, Körnerstraße 33.
7. 9. Henriette Laqueur geb. Ritscher, Sadowajstraße 29.
9. 9. Erich Welff, Höfchenstraße 65.

Sprechstunden:

Gemeinde-Rabbiner Dr. Vogelstein

wohnt jetzt Tauenzienplatz 7, I, Fernsprecher 577 88; Montag, Dienstag, Donnerstag 9½—10½ Uhr.

Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffmann, Wallstraße 9, Fernsprecher 538 19 Sonntag bis Freitag (außer Mittwoch) 8½—9½ Uhr.

Rabbiner Dr. Sanger, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Fernsprecher 294 81; 9—10 Uhr (außer Montag und Donnerstag).

Rabbiner Dr. Simonsohn, Gutenbergstraße 13, Fernsprecher 852 30; 10—11 Uhr (außer Sonnabend und Sonntag).

Rabbiner Wasserstein (für Schloßth); werktäglich 11—12 Uhr, Freiburgstraße 34, Fernsprecher 549 97.

Rabbiner Dr. Halperin, Morikstraße 50, werktags 1—2 Uhr, außer Freitags.

Oberantor Weis, Wallstraße 9, 12—15 Uhr (außer Freitag und Sonnabend).

Rantor Wartenberger, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Fernsprecher 278 88; Sprechstunden 8—10 und 14—15 Uhr.

Rantor Topper, Wallstraße 5, Sprechstunden nachm. 16—18 Uhr.

Hilfsantor Lachmann, Kronprinzenstraße 53, III, Sprechstunden täglich außer Freitag und Sonnabend vormittag 11—12 Uhr.

Chordirekt der Neuen Synagoge Heinrich Markt. Sprechstunde 15—16 Uhr, Breslau, Höfchenstraße 9, III.

Oberaufseher Mankel (Alte Synagoge), Büro: Wallstraße 9 (Zimmer Nr. 5), Sonntag bis Donnerstag 9½—12 Uhr vorm.

Oberaufseher Hase (Neue Synagoge), Gartenstraße 19, III, Sprechstunden täglich außer Sonnabend, im Gemeindebüro, Wallstraße 9; 9—11 Uhr.

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten der Synagogengemeinde sind nicht an den Vorsitzenden persönlich, sondern an den „Vorstand der Synagogengemeinde“ zu richten.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

FÜR JOM KIPPUR UND SUKKOTH

Alle Arten

in- u. ausländischer Früchte (Ananas, Pampelmusen, Apfelsinen, Trauben, Äpfel, Birnen, Pflaumen, Nüsse) Gemüse, Konserven, Weine, Kolonial- u. Feinkostwaren empfiehlt zu billigsten Tagespreisen

Telefon 263 25 **Jacob Sperber Nachf.**

Inh. Recha Spitz
Gartenstraße 40

Alle Aufträge frei Haus. Belieferung von Wohlfahrtsscheinen. Verlangen Sie Rabattmarken (3%)

ZU VERMIETEN:

Kopischstr. 65, 3. Etg., 3-Zimmer-Wohnung mit Bad

Anger 8, 3. Etg., 4-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Belgelaß

Menzelstraße 48, Büro-, Lager- und Kellerräume

Steinstr. 61, Werkstatträume mit massivem Fußboden (Bequeme Einfahrt)

Näheres: Synagogen-Gemeinde, Grundstücksverwaltung, Wallstr. 9

Geben Sie Ihre

Familienanzeigen

in das
Jüdische Gemeindeblatt

Trockenholz

in jeder Länge u. Stärke zu Tagespreis. empfiehlt

„Peah“ Jüdisches Brockenstr. 52

Höfchenstr. 52

Abholungen v. gut. Spenden

werd. n. wie vor prompt erledigt.

Fernruf 31850.

Wir beschäftigen ständig jüdische Arbeitswillige

Abgeb. Kaufm. sucht Stellung

in Haushalt erteile für Freitisch oder Freizimmer Kindern Hilfs-Unterricht in Französisch u. Hebräisch. Off. u. Z 8 an d. Exp. dies. Bl.

Achtung! Neu übernommen! Achtung!

Max Tichauer

vormals J. Sander

Höfchenstraße 103 - Fernruf 310 80

Lebensmittel- u. Südfruchtthaus

Konserven, Obst, Gemüse sowie sämtliche Waschartikel in größter Auswahl

Kontoristin

firm in Stenograph., Schreibmaschine u. dopp. amerik. Buchführung, nicht unter 20 Jahr., für Provinzstadt für 1.1.35, evtl. früher, **gesucht**. Angeb. mit Gehaltsanspruch u. Bild u. O.T. 544 Annoncen-Ollendorff, Breslau

Vogelfutter

Pfd. 25 Pfg.

Auerbach & Co.,

Samenhandlung

Gartenstr. 6a, Sonnenpl.

Kaufen Sie bei unseren Inserenten!

Zurück

Dr. L. Bo's

Ohren, Nase, Hals

Friedr. Wilh. Str. 61

Alle Kassen

Gottesdienst-Ordnung

Kalender			Alte Synagoge	Neue Synagoge
14./15. September	6. Tischi	וילך שבת שובה	Vorabend 18.15 morgens 6.30, 8.30; Drafscha 16; Schluß 18.47 Haftara שובה ישראל	Freitag Abend 18.15 Vormittag 9.15; Sabbathausgang 18.45 V. B. M. 31,1-30
16.-18. September 18. September	7.-9. Tischi 9. Tischi		morgens 6, abends 18 nachmittags 14	morgens 7, abends 18.15 Nachmittags (Mincha) 13.30 Uhr (Wochen- tagssynagoge)
18./19. September	10. Tischi	יום כפור	Vorabend 18.15 (Kol nidre) morgens 7¼; Predigt und Seelenge- denken 11; Schluß 18.38 (Jugendgottesdienst morgens 8)	Abendgottesdienst (Kol nidre) 18.15 (Predigt) vormittags 8.45 Predigt und Seelengedenk- feier 10.45; Nachmittags-Predigt und Schlußgebet 16; Festausgang 18.40 vormittags 1. III. B. M. 16,1-34; 2. III. B. M. 23,26-28; Jesaja 57,14 nachmittags III. B. M. 19,1-18; Jona 1,1 Jugendgottesdienst abends (Kol nidre) 18.15, vormittags 9.30, nachmittags 16.30
20./21. September	11./12. Tischi		morgens 6.30, abends 18	morgens 7 Uhr, abends 18
21./22. September	13. Tischi	האינו	Vorabend 18 morgens 6.30, 8.30; Schrifterklärung 10; Schluß 18.30 Haftara וידבר דוד	Freitag Abend 18 Vormittag 9.15; Sabbathausgang 18.30; V. B. M. 32,1-52
23. September	14. Tischi	ערב פסח	morgens 6.30	morgens 7
23./24. September	15. Tischi	יום א' סוכה	Vorabend 18 morgens 6.30, 8.30; Predigt 10; Schluß 18.26	Festgottesdienst abends 18 vormittags 9; Predigt 10 1. III. B. M. 23,23-44; 2. V. B. M. 16,13 bis 15; Jesaja 35,1
24./25. September	16. Tischi	יום ב' סוכה		abends 18 vormittags 9; Predigt 10; Festausgang 18.25 1. V. B. M. 8,1-18; 2. III. B. M. 23,42-44; I. Könige 8,2
26.-28. September	17.-19. Tischi	חיל המישר	morgens 6, abends 17.45	morgens 7, abends 17.45
28./29. September	20. Tischi	שבת ח' המועד (קדלה)	Vorabend 17.45 morgens 6.30, 8.30; Schluß 18.15	Freitag Abend 17.45 Vormittag 9.15; Sabbathausgang 18.15 1. II. B. M. 34,1-26; 2. V. B. M. 16,15 bis 17; I. Könige 8,22
30. September	21. Tischi	הושענא רבא	morgens 5.45	morgens 7; III. B. M. 23,33-44
30. Sept./1. Oktober	22. Tischi	שמיני עצרת	Vorabend 17.45 morgens 6.30, 7.30 u. 10.15*; Predigt und Seelengedenken 9 und 11*; Mincha 17.45 * Beginnt mit Hallel	Festgottesdienst abends 17.45 (Schlußfest) Vormittag 9; Predigt und Seelengedenk- feier 10 1. V. B. M. 10,12-11,21; 2. V. B. M. 28,2 bis 6; I. Könige 8,54
1./2. Oktober	23. Tischi	שמחת תורה	Vorabend 17.45 (Nacht 18.10)**) morgens 6.30, 8.30; Schrifterklärung 10; Schluß 18.09	(Simchat Thora) abends 17.45**) vormittags 9; Predigt 10; Festausgang 18.10 1. V. B. M. 33,1-34,12; 2. I. B. M. 1,1 bis 2,3; 3. V. B. M. 4,2-4; Josua 1,1
3. Oktober 3.-5. Oktober	24. Tischi	אכור חג	morgens 6.30, abends 17.30	morgens 7, abends 17.30
			Für das Veröhnungsfest gelten die obigen Gebetszeiten auch für die konservativen Andachten	Am Veröhnungsfeste sind diese Gebetszeiten auch für die liberalen Zweiggottesdienste maßgebend.
			** Das Mitbringen von Fahnen in die Gemeinde-Synagogen am Simchat-Thora- Abend ist nicht gestattet.	Vom 7. Oktober 1934 ab findet an jedem Sonntag nachm. 5 Uhr in Verbindung mit dem Abendgottesdienst ein Lehrvortrag stat

Kohlen-Goldmann

Tauentzienplatz 6

Telefon 55851, 55852

Kohle, Koks, Briketts, Holz

Spezialität: Heizkoks aller Sorten

Familienforschung

Sachgemäßes Anlegen von Ahnen-
tafeln bei mäßigem Honorar.

Hans Lamm, München 22, Schließf.

Lustig

Spezialisten für Kleider, Kostüme,
Mäntel - preiswert und gut!

jetzt Theaterstraße 1

Fernsprecher 31310

**Wäsche,
Kurzwaren**
en gros - en detail
billigst bei
Berthold Rosenfeld,
jetzt Wallstraße 9
Sonabend geschlossen

Oefen - Herde

bewährte Fabrikate (auch Gelegenheitskäufe)
Petroleum-Oefen - Elektrische Oefen
Haus- und Küchengeräte
Arthur Lomnitz
Gartenstraße 22 Fernsprecher 54391

Feine Herrenartikel

allerste Qualitäten
Krawatten, Oberhemden, Hand-
schuhe, Hüte, Socken, Pyjamas,
Hautjacken etc., Gabardin-Mäntel,
-Ulster in vorbildlich. Paßform
zu sehr niedrig. Preisen



B. Pfeiffer
Schweidnitzer Straße 27
gegenüber der Oper

Büro-Utensilien

Drucksachen
Hand- u. Staubtuch-Verleih

billig bei

Frau Justizrat Brieger
Reuschstraße 2 - Tel. 582 68

Unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde

Unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde stehen nur die folgenden Betriebe:

Die Fleischereien und Wurstfabriken: Samuel Kwieleci, Goldene Radegasse 15 (Hauptgeschäft) und dessen Filiale Viktoriastraße 70, für Fleisch nur in abgeteilten Stücken (Dauerwurst auf Blombe oder Stempel zu achten). — Adolf Schrimmer, Höfchenstraße 22.

Die Restaurationen: Willy Kornhauser, Schweidnitzer Stadtgraben 9, Bella Gesundheit (Oekonomie der Lessingloge), Agnesstr. 5, Frä. Bacher (Vereinigte Speisehäuser), Gartenstraße 21.

Die Bäckereien und Konditoreien: Georg Schleimer, Goldene Radegasse 5, dessen Filiale Viktoriastraße 74.

Milch, Butter und Käse: Milchkuranstalt Anton Amman GmbH, Kleine Holzgasse 8. Butter und Käse liefert die Breslauer Molkerei, Berlinerstraße 60/62. Die Mitglieder der Synagogen-Gemeinde werden

hierdurch dringend darauf hingewiesen, daß sie beim Einkauf des Geflügels vom Ausland (Ungarn) auf die Blomben bzw. Stempel (Tag und Stunde der Schlachtung, hebr. Zeichen) genauestens zu achten, da sonst die Gefahr des Außerwerdens besteht.

Bei Todesfällen zu beachten!

Wir empfehlen unseren Gemeindemitgliedern dringend, von allen Sterbefällen zunächst und sofort

Herrn Beerdigungsinспекtor Neumann, Goethestr. 8, Telefon 364 58,

in Kenntnis zu setzen, der über alles Erforderliche Auskunft geben und unsere Mitglieder auch wegen ihrer Ansprüche gegen Bestattungsvereine, Sterbefassen usw. beraten wird.

Unsere Beerdigungsgebühren werden in voller Höhe erhoben, auch wenn die Ueberführung der Leiche oder die Lieferung des Sarges durch Bestattungsvereine oder Privat Institute erfolgt ist.

Mitteilungen der Organisationen

Die Reichsvertretung

spricht zum Beginn des neuen Jahres allen Gemeinden und allen Männern und Frauen in ihnen, dem alten und dem jungen Geschlecht in treuer Verbundenheit herzlichste Wünsche aus.

Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen

Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen Schlesiens Breslau, Schweidnitzer Stadtgraben 28

Wir suchen Stellen für Arbeitskräfte folgender Berufsbezeichnungen: Sprechstundenhilfen, Laborantinnen, Röntgenassistentinnen, Wirtschaftserinnen, Gelegenheitsarbeiter, Chauffeurs, Bankangestellte, Handwerker, Kellner (auch für Gelegenheiten), Nachhilfelehrer- und Lehrerinnen. Wir suchen dringendst Stellen für älteres Büropersonal. Wir bitten auch um Benennung von Hausverwaltungen.

Arbeitskräfte für folgende Berufsbezeichnungen werden gesucht: Jüngere Kontoristinnen und Stenotypistinnen, jüngere perfekte Hausangestellte, kaufmännisches Lehrpersonal, geprüfte und ungeprüfte Erzieherinnen, Säuglingspflegerinnen, Pflegepersonal. Wir suchen dringend Arbeitskräfte und Laufburgen mit Rad bis zu 17 Jahren.

Wir bitten, uns jede freie Stelle unverzüglich zu melden.

Freie Jüdische Volkshochschule, Breslau

Vorlesungs-Verzeichnis für das erste Winterhalbjahr 1934/35. Eröffnung Montag, 22. Oktober 1934 durch einen künstlerischen Abend. (Näheres wird rechtzeitig bekannt gegeben).

1. Aschheim-Baruchsen, Lydia, Dr. phil.: „Jüdische Künstler im europäischen Kunstschaffen der letzten hundert Jahre.“
2. Blum, Rose, Studienrätin i. R.: „Vereinerungslehre“ (Arbeitsgemeinschaft).
3. Cohen, Alfred, Studienrat i. R.: „Philosophische Arbeitsgemeinschaft für Jugendliche: Erkenntnistheorie.“
4. Cohen, Willy, Studienrat a. D. Dr. phil. — Grotte, Alfred, Prof. Dr. ing.: „Denkwürdige jüdische Stätten in Deutschland“ mit Lichtbildern.
5. Forder, Betty, Studien-Majessorin i. R.: „Von jüdischem Denken und Dichten in moderner Literatur.“
6. Freund, Edgar: „Bedeutung Palästinas in Geschichte und Gegenwart.“ (Arbeitsgemeinschaft für Jugendliche.)
7. Gold, Salomon, Rabbiner: „Lektüre neuerer hebräischer Schriftsteller“ (Arbeitsgemeinschaft).
8. Grotte, Alfred, Prof. Dr. ing.: Vgl. Nr. 4.
9. Lewkowicz, Albert, Dozent Dr. phil.: „Jüdische Weltanschauung und das philosophische Weltbild der Gegenwart.“

ALMANACH DES SCHOCKEN VERLAGS AUF DAS JAHR 5695

160 Seiten mit 26 Beiträgen, vierseitiger Bildbeilage und einem hebräisch-deutschen Kalender. Preis 60 Pf

BUCHEREI DES SCHOCKEN VERLAGS

Oktav, je 80—128 Seiten, gebunden M 1.25

Die letzten Bände:

10. Sprichwörter u. Redensarten deutsch-jüdischer Vorzeit
11. Martin Buber: Erzählungen von Engeln Geistern und Dämonen
12. Von der Frankfurter Juden Vergangenheit (Sitten und Bräuten)
13. Von den Juden Jemens. Anthologie. Herausgegeben von S. D. F. Goitein

Am 15. September erscheinen:

14. S. J. Agnon: Und das Krumme wird gerade. Erzählung
15. Ludwig Strauss: Botschaft. Zwölf Geschichten

DER BORN JUDAS

Märchen und Geschichten, gesammelt von Micha Josef bin Gorion. Neue Ausgabe. 792 Seit. Dünndruck, Leinen M 7.50

EIN JÜDISCHES LEBENSBUCH: SENDUNG UND SCHICKSAL

Aus dem Schrifttum des nachbiblischen Judentums. Neue kartonierete Ausgabe, 384 Seiten Oktav M. 4.—

PAUL AMANN: TRADITION UND WELTKRISE

480 Seiten Grossoktav, kartoniert M 7.—, Leinen M 8.50

HANS KOHN: DIE EUROPAEISIERUNG DES ORIENTS

356 Seiten Grossoktav, kartoniert M 6.—, Leinen M 7.50

SCHOCKEN VERLAG · BERLIN SW 19

GLASERARBEITEN

gut — schnell — billig
Lothar Russ, Höfchenstr. 10, Tel. 830 57
Mitglied des jüdisch. Handwerkervereins,
des KJF. und der Zionistischen Vereinigung.

Praktiziere wieder persönlich

Zahnarzt Dr. Bender

Hohenzollernstraße 47/49
Tel. 812 16

Zurückgekehrt

Dr. Bernhard Borkon
Zahnarzt

Edith Borkon

Zahnärztin
Höfchenstraße 103
am Franz Seldte-Platz

Zurückgekehrt

Dr. Otto Fuchs

Frauenarzt
Kaiser-Wilhelm-Str. 25 a
Alle Kassen

Zurückgekehrt

Nervenarzt

Dr. Max Seroß

Kaiser-Wilhelm-Str. 84

Besuchen Sie uns
und besichtigen Sie die

**Herbst- und
Winter-
Neuheiten**

in Wolle und Seide
Herrenstoffe!

Hecht & David
Ring 29.

Neumann
Alt 1878 · Knechtelchen

CORSETS

WASCHE

STRÜMPFE

„WUNDER-BÜSTEN-
HALTER WEGENA“

D. R. P. u. Ausl.-P.

Breslau, Gartenstr. 53-55

Telefon: 35019

Hermann Roth Gartenstraße 31
Nähe d. Markthalle

Bürobedarf, Schreib- und Papierwaren

Abtl. Reisebüro: Gesellschafts-, Gruppen-, Einzelreisen
Italien — Dalmatien — Mittelmeer
Eisenbahn-, Schiffs-, Flugkarten
Telefon 33189

Optiker Garai Der bewährte Fachmann
für passende Augengläser

Lieferant
sämtlicher
Krankenkassen

4 Albrechtstr. 4
Fernruf 27482

10. Meidner, Else, Dr. phil.: „Jüdische Dichter in der europäischen Dichtung des 19. Jahrhunderts.“
 11. Rabin, Israel, Dozent Dr. phil.: „Die ethischen und sozialen Lehren des Talmud.“
 12. Speyer, Heinrich, Dozent Dr. phil.: „Das Weltbild des Propheten.“
 Vorlesungs-Verzeichnisse und Kartenverkauf Anfang Oktober 1934 im Sekretariat, Agnesstraße 5.

Schüleranmeldungen

I. Jüdische Volksschule für Knaben und Mädchen, 8stufig, mit 3. B. 20 Klassen. Schulleiter Feilchenfeld, Rehburgerplatz 3, Sprechstunden werktäglich von 12—13 Uhr.

- a) 8 Klassen für alle Schuljahre im Schulhaus Rehburgerplatz 3
 b) 4 Klassen für das 1.—4. Schuljahr, Wallstraße 9.
 c) Religiös-liberaler Zweig, stellvertretender Leiter Studentat i. R. Schaffer.

Sprechstunden: Werktäglich von 11½ bis 12¼ Uhr.

8 Klassen für alle Schuljahre im Schulhaus Anger 8.

II. Jüdisches Reformrealgymnasium i. E., 3. Bz. bis Untersekunda aufgebaut, Direktor Feuchtwanger, Rehburgerplatz 3, Sprechstunden: Werktäglich von 12—13 Uhr.

Anmeldungen von Schülern für alle Klassen werden täglich entgegengenommen.

Anmeldungen für die Privat-Unterrichtskurse jüdisch-akademischer Lehrkräfte (Familien-Schulen) jederzeit im Büro, Anger 8.

Neuer Jüdischer Schulverein
 Arbeitsgemeinschaft jüd.-akad. Lehrkräfte.

Ausbildung von Röntgenassistentinnen

Das Röntgeninstitut des Israelitischen Krankenhauses stellt zum 1. Oktober d. Js., eventl. auch später, einige Röntgenassistentinnen zur Vorbereitung für die staatliche Prüfung als technische Assistentin ein. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen an Israelitisches Krankenhaus Breslau, Hohenzollernstraße 96.

Jüdischer Frauenbund, Ortsgruppe Breslau für berufstätige Frauen

Unsere nächste Zusammenkunft findet Dienstag, den 2. Oktober 1934, um 20.30 präzise, im Beate Guttmann-Heim, Kirchallee 36a, statt. Frau Grete Bial wird über das Thema „Was die Gemeinde zur Gemeinschaft macht“ sprechen. Gäste sind herzlich willkommen.

Jüdisches Schwesternheim E. V.

Das Jüdische Schwesternheim E. V. nimmt zum 1. Oktober d. J. Lehrschwester auf. Bewerbungen sind schriftlich an die Oberin, Kirchallee 33, mit Lebenslauf, Geburtschein und letztem Schulzeugnis zu richten.

Schulungskurse der Zentralwohlfahrtsstelle

Wir weisen nochmals auf den von der Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden in der Zeit vom 3. Oktober bis 4. November veranstalteten Schulungskurs für Wohlfahrtspfleger hin, der in den Räumen des Rindergärtnerinnen-Seminars Berlin W 15, Meinekestr. 22, stattfindet. Für die Teilnahme an dem Kursus sind Mk. 30.— zu entrichten. Es besteht die Möglichkeit, auswärtige Teilnehmer in den Räumen des Rindergärtnerinnen-Seminars unterzubringen. Für Wohnung und Verpflegung für die Dauer des Kursus sind Mk. 60.— zu zahlen. Da der Kreis der Teilnehmer aus räumlichen Gründen begrenzt werden muß und eine größere Anzahl Anmeldungen bereits vorliegt, bitten wir Interessenten um möglichst umgehende Anmeldung bei der Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden, Berlin-Charlottenburg 2, Kantstraße 158.

Kinder-Veranstaltung des Kulturkreises

Der Kulturkreis, Gemeinschaft der Freunde jüdischer Kultur, veranstaltet als Nachfeier von Simchas Taura

Mittwoch, den 10. Oktober, 4 Uhr, im großen Saal des Vereinshauses, Kürassierstraße 13/15, einen Kulturkreis-Kinder-Nachmittag unter Mitwirkung namhafter Breslauer Künstler. Die künstlerische Gesamtleitung haben Lotte Rosenbaum und Kurt Leuner. Nach einer lustigen Bilderschau wird ein neugebildetes Kinderorchester unter der Stabführung von Werner Sander, dem bewährten Dirigenten, das Programm der „Großen“ vervollständigen. Denn nun folgt die Hauptsache: Das Programm der „Kleinen“.

Und das geht alle jüdischen Kinder an!
 Ihr alle könnt dazu beitragen, den 2. Teil des Programms schön zu gestalten. Ihr sollt uns nämlich etwas darbieten! Ein Lied — ein Gedicht — einen Tanz — ein Musikstück — was Ihr wollt! Wir legen, das sei Euch verraten, Wert auf betont jüdische Vorträge! Es sei aber nicht Bedingung!

Wer kann's am besten?
 Jeder von Euch, gleich ob Junge oder Mädel, bis zu 15 Jahren kann sich an dem Wettbewerb beteiligen. Er meldet seine geplante Darbietung schriftlich der Geschäftsstelle des Kulturkreises, Kaiser-Wilhelm-Straße 40, zu Händen von Lotte Rosenbaum, an. Alle Meldungen müssen bis zum 30. September eingegangen sein. Vergeßt nicht, Art der Darbietung, Euren Namen und genaue Anschrift anzugeben.

Der Vorverkauf für diesen Kinder-Nachmittag am 10. Oktober beginnt am 26. September 1934. Karten sind alsdann erhältlich in den Buchhandlungen Lichtenstein, Kaiser-Wilhelm-Straße 39, Brandeis, Karlsstr. 7, Horwik, Karlsplatz 3, Bücherdiele, Kaiser-Wilhelm-Straße 21, für alle Mitglieber der Synagogengemeinde. Mitglieber des Kulturkreises ermäßigte Eintrittskarten nur in der Geschäftsstelle (Ausweis). Beachtet Plakate und kommende Inserate!



Reichsbund jüdischer Frontsoldaten e. V.

Ortsgruppe Breslau, Gartenstraße 34 / Telefon 57208

Postfachkonto Breslau, Vereinskonto Otto Kleses, Nr. 18340

1. Frontkämpferkreuz. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß der Landesverband und die Ortsgruppe den Kameraden und allen sonst in Frage kommenden jüdischen und nichtarischen Persönlichkeiten bei Stellung der Anträge auf Verleihung des Frontkämpferkreuzes sowie des Kriegersteuermerkreuzes und des Ehrenkreuzes für Witwen und Eltern auf Wunsch in jeder Weise beihilflich ist. Formulare sind in unserem Büro zu haben. Auch Nichtinitiierte werden bei der Ausfüllung der Formulare usw. durch uns unterstützt. Selbstverständlich werden von uns irgendwelche Gebühren nicht erhoben.

2. Kriegsoffiziersversorgung. Unsere Kriegsoffiziersabteilung steht allen jüdischen und nichtarischen Kriegsoffizieren unentgeltlich zu Beratung und Bearbeitung von Anträgen zur Verfügung. Besondere Sprechstunden für Kriegsoffiziere jeden Montag von 2—4 Uhr im Büro.

3. Versorgungsrecht. Laut Reichsversorgungsblatt Nr. 8 werden Mitglieber des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten als Bevollmächtigte und Beistände von Antragstellern nichtarischer Abstammung im Sinne des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7. April 1933 (Reichsgesetzblatt I S. 175) und seiner Durchführungsbestimmungen bei den Versorgungsbehörden zugelassen, wenn sie von diesen Verbänden mit der Übernahme von Vertretungen nichtarischer Antragsteller allgemein beauftragt sind. Demnach übernehmen von der Bundesleitung besonders beauftragte Kameraden die Vertretung nichtarischer Antragsteller bei allen Versorgungsbehörden.

3. Winterprogramm. Unser Winterprogramm ist fertiggestellt. Um drückendste Not zu lindern, sind die Vorarbeiten für die Kameradenbespeisung, die voraussichtlich am 15. Oktober eröffnet wird, in vollem Gange. Außerdem werden wir in der Ortsgruppe und in den einzelnen Bezirken zu Veranstaltungen mannigfacher Art die Kameraden und ihre Angehörigen laden. Näheres darüber wird die nächste Vorstandsanordnung bringen.

4. Kameradenbespeisung. Kameraden, helft uns, drückendste Not in diesem Winter zu lindern! Beantwortet uns bald alle Rückfragen und erspart uns unnötige Wege und Kosten. In einem gemeinsamen Aufruf werden wir um Meldungen für die Kameradenschaftsbespeisung bitten.

Jüdische Körper-Ertüchtigung

Sportfest der Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten

Das von der Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten, Ortsgruppe Breslau, am 2. September veranstaltete Sportfest, brachte dem Bunde einen vollen Erfolg, sowohl was die Beteiligung als auch was die Organisation und die Ergebnisse stattfand, von denen einige als sehr gut zu bezeichnen sind, zumal wenn man berücksichtigt, daß die Kämpfe nicht auf einer Altschneebahn, sondern auf Rasen stattfanden. 211 Wettkämpfer hatten 466 Meldungen abgegeben und zwar sehr zahlreich auch von auswärts, so aus Berlin, Weuthen, Bries, Grünberg, Görlitz, Gleiwitz, Hindenburg, Reisse, Oppeln und Ratibor. An dem Aufmarsch und den Freiübungen beteiligten sich ungefähr 420 Sportler und Sportlerinnen. Die Ergebnisse sind:

Männer:

5000 Meter: 1. Weiß 2232,97 Punkte; 2. Mundstod, Berlin, 2132,37 Punkte; 3. Weiß, Breslau, 1957,65 Punkte.

100 Meter: 1. Schaffer, Berlin, 11,7 Sek.; 2. Cohn, Berlin, 11,8 Sek.; 3. Horn, Weuthen, 12 Sek.

400 Meter: 1. Gröblich 58,4 Sek.; 2. Henoch 59,2 Sek.; 3. Goldstein 60,2 Sek., alle Berlin.

1500 Meter: 1. Wienstowik 4,35 Min.; 2. Nadel 4,46,5 Min.; 3. Cohn, G. 4,48,5 Min., alle Berlin.

Hochsprung: 1. Schwent, Breslau, 1,55 Meter; 2. Hecht, Weuthen, 3. May, Breslau; 4. Lasowski, Breslau, alle 1,46 Meter, durch Stechen entschieden.

Weitsprung: 1. Schaffer, Berlin, 5,75 Meter; 2. Weinberg, Breslau, 5,65 Meter; 3. Horn, Weuthen, 5,60 Meter.

Rugelstoßen: 1. Weiß, Breslau, 11,17 Meter; 2. Mundstod

Berlin, 10,04 Meter; 3. Weiß, Breslau, 9,66 Meter.
 Speerwerfen: 1. Preiß, Breslau, 45,16 Meter; 2. Pförtner, Berlin, 41,12 Meter; 3. Weinstock, Berlin, 37,20 Meter.
 Diskuswerfen: 1. Mundstod, Berlin, 31,63 Meter; 2. Preiß, Breslau, 27,90 Meter; 3. Weiß, Breslau, 27,52 Meter.
 Schleuderball: 1. Preiß, Breslau, 39,30 Meter; 2. Mundstod, Berlin, 38,50 Meter; 3. Kornfeld, Beuthen, 38,45 Meter.

Frauen:

100 Meter: 1. Finkenstein, Berlin, 14 Sek.; 2. Goldwasser, Berlin, 14,2 Sek.; 3. Rann, Berlin, 14,3 Sek.

Weitsprung: 1. Finkenstein, Berlin, 4,79 Meter; 2. Rann, Berlin, 4,20 Meter; 3. Rose, Berlin, 4,12 Meter.

Kugelschleichen: 1. Lindenbaum, Berlin, 10,31 Meter; 2. Finkenstein, Berlin, 8,57 Meter; 3. Rose, Berlin, 8,19 Meter; 4. Löblich, 7,96 Meter.

Alle Herren 34-94:

100 Meter: 1. Kaffel, Oppeln, 13,5 Sek.; 2. Michel, Breslau, 14,1 Sek.; 3. Loewenbach, Breslau, 15 Sek.

Weitsprung: 1. Michel, Breslau, 4,54 Meter; 2. Loewenbach, Breslau, 3,95 Meter; 3. Kaffel, Oppeln, 3,95 Meter.

Lebensmittel-Verzeichnis

Auskunftei

Martin Blaschke, Blumenstraße 10.
 Gegr. 1878. Fernsprecher: 569 80
 Spezial-Abteilung: Privatauskünfte

Aussteuerwäsche

Trikotagen — Strümpfe
 Wasche-Etage, Ring 7
Hermann Cohn

Automobile

Otto Grünpeter, Generalvertretung
 für Lieferwagen, Motorräder, Anhänger
 Breslau 5, Museumplatz 10
 Fernsprecher 247 75.

Bandagen

Max Pfeffermann, Niederl.
 M. Pech A.-G., Junkernstr. 21. Tel. 270 93
 Gummistrümpfe, Leubinden, Bruchbänder, Senkförmige Einlagen nach Maß,
 bewährte fachmännische Bedienung.

Bau-Kunst-Rep. - Glaserei

David Bey, Herdinstr. 65, Tel. 872 44.
 Inh.: Glasmeister Hugo Spanier,
 10 jährige Tradition —
 Preiswürdigkeit — Qualitätsarbeit
 Persönlich. Interesse. Tel. Priv. 555 02

Bedachungsgeschäft

H. Fleischer, Hofenstraße 94.
 Inletts: Glasmeister Hugo Spanier,
 Klempnerarbeiten, Reparaturen
 an Wasserleitungen

Bedachungsgeschäft

J. Kempinski, Telegraphenstr. 5,
 gegründet 909. Backlemperei, Bedachungs- und Installationsgeschäft
 Telefon 583 21.

Bettfedern-Reinigung

H. Hirsch, Nendorferstr. 31a u. Augusta-
 str. 59, an der Hofenstr. Tel. 323 73.
 Verkauf u. Reinigung v. Bettfedern,
 Daunen, Inletts - Abholung u. Zu-
 stellung frei Haus. - Fach Beratung

Bettfedern und Daunen

Inletts Bettstellen ect. Bettfedern-
 Reinigung gut und billig **Breslauer**
Bettfedernfabrik Max Cohn
 Kupterschnied str. 46 Tel. 515 86

Brennstoffe

Ollendorff & Co., Schloßplatz 4.
 Tele on 294 75 76.
 Kohlen — Koks — Briquets —
 Holzkohlen.

Ihre kleine Anzeige
 in den Gemeindeblatt-
 Bezugsquellen-Nachweis!

Buchführung

Stenographie, Schreibmaschine lehrt
Dora Münzer-Bndmann, Opitz-
 straße 28, Fernsprecher 807 79. —
 Maschinenarbeit, Vervielfältigungen

Bürobedarf

A. Wollmann, Breslau 1, Nikolai-
 straße 14, Fernruf Sammel-Nr. 571 54.

Chemische Reinigung

Frau A. Kosterlitz, Körnerstraße 19
 Annahmestelle für W. Kelling
 Tel. 355 04. Abholung und Lieferung
 frei Haus!

Chem. Reinigung u. Färberei

S. Stock Nchf. Inh. Doris Bernmann
 Schuhbücke 55, Tel. 573 05. Dekatier-
 u. Waschanstalt Annahme f. Färberei
 u. chem. Reinigung. Freie Abholung u.
 Lieferung. Schnell, gut, billig.

Chemische Reinigung

Karl Unger, Viktoriastraße 75
 reinigt auf chemischem Wege
 Decken und Wände unter
 Garantie wie neu.

Damen-Friseur

E. Schweitzer, Viktoriastraße 41,
 Telefon 819 71. Dauerwellen,
 Farben, Blondieren, Wasser-
 wellen, Frisieren.

Damenhüte

sehr preiswert. Prima Umar-
 beutungen. **Breslauer Hutfabrik**,
 Breslau, jetzt Ring 47, I. Inhaber:
 Martha Cohn.

Damenhüte

in neuester Ausführung, bestem Genre
 für jede Jahreszeit Umarbeitungen
 preiswert und schnellstens. **Erna**
Seidel geb. Kosterlitz, Tauentzien-
 platz 11 neben T. T.

Damenmoden

Nelly Nathan, Damen-
 schneiderin für schöne Kleider
 und Mäntel, jetzt Sonnenstraße 25.
 Fernsprecher 242 94

Damenschneider

Leo Kocheles, Breslau, Sadowa-
 straße 67, I. Maßanfertigung von
 Kostümen, Mänteln und Kleidern
 zu süßen Preisen bei bester Aus-
 führung. Tel. 314 54.

Dolmetscher

J. Breslauer, gerichtlich vereidig-
 ter Dolmetscher der polnischen
 Sprache für den Landgerichtsbezirk
 Breslau und Häuserverwalter,
 Goethestraße 2 1/2. — Telefon 306 37.

Drogerie

Charlotten-Drogerie, L. Rosenbaum
 Breslau 13, Franz-Seldte-Platz 7, Ecke
 Opitzstraße — Telefon Nr. 846 29.
 Drogen / Photo / Parfümerien
 Wasch- und Putzmittel.

Drogerie

Drogerie gegenüber der Elisabethkirche
 Inh. Apoth. E. Kiesenfeld, Nikolai-
 str. 78/79, 3. Haus v. Ring, Fernruf 236 60
 Reich. Läger i. Drogen, Farben, Seifen,
 Parfüm. Photo- u. all. Haushalts-Artik.

Drogen

Bruno Matthias, Drogen- und
 Photohaus am Sonnenplatz
 Gartenstraße 10.

Eisenwaren

Herde und Oefen **Eisenhandlung**
Brandt, Friedrich-Wilhelm-Str. 98.
 Telefon 280 36.

Eisenwaren

Werkzeuge, Haus- u. Küchengeräte
 Öfen, Herde Elektrische Artikel
Felix David, Friedrich-Wilhelm-
 Straße 26. Telefon 207 20

Elektro-Radio

Alfons Abraham, Elektro-
 Installationsbüro und Radio-
 Werkstatt Höfchenstr. 5 und
 Friedr.-Wilhelmstr. 21. Ruf 254 31

Elektrotechnik

Richard Gellert, Elektro-Meister.
 Licht — Kraft — Radio.
 Grabschenerstr. 39. Telefon 235 21.

Farben und Lacke

Oscar Cohn, Gartenstraße 26
 gegenüber der Markthalle, Tel. 297 89.
 Spezialhaus für Farben und Lacke

Firmenschilder

J. Schild, Neue Taschensstraße 13a
 Fernsprecher 293 22. — Leucht-
 werke — Buchstaben aller Art
 Sauberste Ausführung —
 Niedrigste Preise

Fleischerei u. Wurstfabrik

Leopold Moschkowitz,
 Fleischermeister. Tel. 280 95.
 Hauptgeschäft: Goldener-
 gasse 14, Lieferung frei Haus.

Friseur

Paul Scholtz, Steinstraße 11.
 Telefon 813 57 Damen-Friseur.
 Parfümerie — Toiletten-Artikel.

Gardinen

Leipziger & Koessler, Neue
 Schwelmitzer Straße Nummer 17.
 Schlesiens größtes Spezial-
 haus für Gardinen und
 Teppiche

Gardinen-Wäscherei

auf neu: Stores, Spitzen, Wäsche,
 Kleider, Blusen, 35-jährige Erfah-
 rung. Sachgem. u. preisw. Ausbesserungen.
 Freie Abhol. u. Lieferung. Tel. 273 36.
Frau Marie Schneider, Brüderstr. 27 11.

Gas-Apparate, -Leitungen

O. Unikower,
 Kronprinzenstraße 4
 Telefon 391 81.

Glaserei

Max Grün, Glaserei und Bilder-
 einrahmung, Hofenstraße 95 hptr.
 Tel. 317 36 (Drewitz).

Herren-Wäsche

Friedländer's Oberhemdenklinik fertigt
 auch L. Magh- und, unter e. reich. Lag.
 fertig. Waren f. allerb. Beschaffenh. z.
 bes. niedrig. Preis. Stoffannahme be-
 reitw. Junkernstraße 8, pt., Tel. 575 66.

Kohle

Goldmann & Co., G.m.b.H.
 Tauentzienplatz 6, I.
 Telefon Nr. 558 51, 558 52
 Kohle — Koks — Briquets

Kohle — Koks

D. Oelsner, G.m.b.H. Hohen-
 zollernstraße 75. Telefon 860 32/33.
 Vertreterbesuch bitte
 anfordern.

Kohlen - Koks-Vertretung

Dr. Fritz Schalscha, Oranienstr. 31.
 Fernspr. 849 11. Früherer Inhaber
 der Fa. Orgler & Blumenfeld.

Koks

Ollendorff & Co., Schloßplatz 4
 Telefon 294 75 76.
 Kohlen — Koks — Briquets —
 Holzkohlen.

Kolonialwaren

Betty Weinberg, Gabitzstr. 5, Ecke
 Götzestr. Kolonialwaren, Lebens-
 mittel, Weber-Kaffee, sämtl. Back-
 artikel Lieferung frei Haus. Tel. 357 72
 Annahme von Gutscheinen des jüdischen Wohlfahrtsamtes.

Konfitüren

M. Glaser, Gabitzstraße 1, an der
 Eisenbahnunterführung. Spezial-
 Konfitüren - Geschäft. Speise - Eis.

Lebensmittel

Leo Ascher, jetzt Viktoriastr. 109.
 Tel. 394 92. Kolonialwaren, Feinkost.
 Waschmittel, Obst, Gemüse usw.
 Liefer. frei Haus. rab. (ttmarken (3%)
 auch auf Gemüse u. Obst.

Lebensmittel

Toni Cohn, Gutenbergstraße 40, ptr.
 la Butter, Weber-Kaffee, Kakao,
 Tee, Waschartikel. Parfümerien
 billigst frei Haus. Telefon 841 16.

לחיים אתרים מא

דודים, Jom-Kippur-Kerzen
 Feinkost
Silberberg, Viktoriastraße 91, ptr.
 Lieferung frei Haus. Telefon 337 40

Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

Lebensmittel

Lucie Steiner, Viktoriastraße 112, (an der Körnerstr.) Kolonialwaren, Obst, Frischgemüse, Lieferung fr. Haus. 3% Rabatt. Wohlfahrtsscheine werd. ang.

Lebensmittel

Lebensmittel-Vertrieb
E. Werner, Reuschestraße 2
Telefon 28438, liefert alle Lebensmittel frei Haus.

Lederwaren, Koffer

Geschw. Silbermann, Gartenstraße 85 und Ohlauerstraße Ecke Schuhbrücke. Größte Auswahl niedrigste Preise

Leihhaus

Brüll & Co., Matthiasstraße 10 (gegenüber Universitätsbrücke) — Gelegenheitskäufe aller Art. — Ankauf — Verkauf — Beleihung.

Leihhaus

Lachmann, Poststraße Nr. 1, Gold, Silber, Uhren, Juwelen. — Ankauf, Verkauf. Beleihung.

Liköre, Fruchtsäfte

Reichmann, Sadowastraße Nr. 37 neben Huthmacher / Telefon 36557
Weine * Spirituosen

Linoleum

M. Danziger, Höfchenstr. 35. Ruf 34351. — Ausführung sämtlich Linoleum-Arbeiten — Kostenanschläge bereitwilligst!

Malergeschäft

S. Adler, Agnesstraße 9. Ausführung sämtlicher ins Fachschlagender Arbeiten, geschmackvoll und billig.

Malergeschäft

Siegm. Cohn, Schillerstraße 10. Fernsprecher 34648.

Malergeschäft

Martin Herold, Josef Herold, Breslau 21, Yorkstraße 44. Malergeschäft, Fernsprech. 85109.

Malergeschäft

Karl Strietzel, Schweidnitzer Stadtgraben 28. Telefon 21667. Billigste Ausführung sämtlicher ins Fachschlagender Arbeiten.

Malergeschäft

Karl Unger, Viktoriastraße Nr. 75. Ausführung sämtlich. Malerarbeiten geschmackvoll und billig.

Maßschneiderei

Amsterdam & Tennenberg. Atelier für teine Herrenmoden, Breslau 1, Ring 45
Fernsprecher Nummer 50316

Maßschneiderei

N. Drukarz. Erstklassige Herrenmoden nach Maß. Viktoriastraße 69 an der Höfchenstraße. Telefon 33224.

Metallbetten

Wandklappbetten, Matratzen aller Art, Ref.-Unterbetten
E. Schragenheim, Betten-Vertrieb, Taubentzenplatz 11, (T. T.) i. Hor.

Möbel

Zimmereinrichtungen Küchen / Ergänzungsstücke / Einzelanfertigungen / Aufarbeitungen
S. Brandt & Co., Möbel für Jedermann / 87 Gartenstraße 87.

Möbel

Gute und billige Möbel erhalten Sie nur im Möbelhaus **Israel Eisinger**, Schwertstraße 5 neben Gerh.-Hauptmann-Theater.

Möbel

Lorenz Hübner, das große Möbel-Haus mit den kleinen Preisen. Nur Reuschestraße Nr. 11-12. Gegründet 1898.

Möbeltransport

Siegfried Gadiel, Gartenstr. 34, Telefon 51223. — Ausland- und Uebersee-Transporte — Lagerung — Verpackung la Referenzen.

Obst

Gertrud Weill, Sadowastraße 46. Fernsprecher 39306. Obst, Südfrüchte, Lebensmittel Butter, Eier, Schokolade.

Ofenbau

Eduard Isaak, Ofenbau-meister. Holteistraße 46, Fernsprecher 27506

Papier- u. Schreibwaren

für Schule und Büro, billigst.
Max Friedländer, Sonnenstr. 28. Telefon 51117, seit 1876.

Pension

Pension Waldmann, Kaiser-Wilhelm-Str. 96/98, i. Ecke Goethestraße. Eleg. möbl. Einzel- u. Doppelzimmer, Erstkl. Teil- od. Ganzverplog. auch für kürzer. Aufenth. Ruf 83064. Bad, Aufz.

Porzellan

Tafel- und Kaffee-Service Kristall-Geschenke,
Max Hamburger, jetzt Junkernstraße 1/3. am Blücherplatz.

Privat-Unterricht

in ff. Damen-schneiderei an eigener Garderobe. Bek. erfolgreich. Sehr billig. **Martha Sander**, jetzt Schillerstraße 8. Sprechzeit 1-3 Uhr, Telefon 32277. Behördl. genehmigt.

Putzlappen

Weiß und bunte Putzlappen, sowie sämtliche Spezialsortierungen liefert
Paul Koppe, Breslau 1, An den Kasernen 4. — Telefon 43414

Radio

Heinz Baruch, Radioklinik Höfchenstraße 62. Tel. 30936. Anerk. Mende-Verkaufsstelle Reparatur-Werkstatt. Vorführung sämtl. Rundfunkgeräte i. n. n. Ausstellungsraum

Radio

E. Blumenfeld, Radio-Weidenstraße 5. Spezialhaus für Rundfunk-Geräte — Licht- und Kraftanlagen. Fernsprecher Nr. 53515.

Radio

Poststraße 4, Telefon 20801. Inh. M. Tondowski. Aeltest. Fachgesch. a. Platz. Rundfunkgeräte all. Fabrikat. am Lager. Bezugsquell. f. Bastler. Rep. s. preisw.

Radio

Rundfunk-Dienst, Ing. Werner Oelsner, Brost 5, Gartenstr. 53/55 neb. Liebigtheater. Tel. 34030. Rundfunkgeräte u. Zubehör sämtl. Fabrikate. Antennenbau. Reparatur. „Loewe“-Kundendienst

Radio

Silberfeld, Albrechtstr. 28/29, Eing. Katharinenstraße an der Hauptpost. Haltestellen der 3, 14, 24. Alles vom Superhied bis zur Kurzwellenspule Gelegenheitskäufe.

Schlächtere

P. Glücksmann, Inh. J. Weissenberg Schlächtere, Wurstfabrik und Geflügelhandlung Breslau, Gartenstraße 37. Fernsprecher Nr. 31619. Empfiehlt Prima Mastochsenfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, alle Sorten Wurstwaren. Ungarisches Geflügel, plombiert. Pünktlicher Versand nach auswärts.

Schreibmaschinen

sowie Reparaturen. **A. Wollmann** Breslau 1, Nikolaistr. 14, Fernruf Sammel-Nr. 57154. Füllfederhalter,

Schuhe

Schuh-Growald, Schmiedebrücke Nr. 57. Spezialität: Schuhe für empfindliche Füße, zu maßigen Preisen.

Schuhe

Schuhsalon „Yvonne“, Neue Schweidnitzer Straße 5a Hochelegante Modelle / Reparaturwerkstatt.

Schuhreparaturen

Alexander Mohr, Taubentzenplatz 3a. Sorgfältige Ausführung, daher sparsam im Verbrauch. Rascheste Abholung u. Zusendung. Telefon 26254.

Schuhreparaturen

sowie Schuhwaren aller Art nur beim Fachmann **H. Rotholz**, Höfchenstr. 63 Abholung und Lieferung frei Haus

Seifen, Waschmittel, Parfümerien

Seifenhandlung **Scheyer**, Rehdigerstraße 22, Telefon 80416. Lieferung frei Haus.

Spedition

Hübner & Kretschmer, Inh. Hermann Jablonowski, Spedition, Möbeltransport, Auto-Spedition, Höfchenstraße 29. Telefon 31257.

Tapeten

Alfred Danziger, Kaiser-Wilhelm-Str. 11. Tel. 33140 Spitzenleistungen in allen Preislagen. Zusendung von Musterbüchern auf Wunsch.

Tapeten

Leipziger & Koessler, Neue Schweidnitzer Straße Nummer 17.

Tappiche

Leipziger & Koessler, Neue Schweidnitzer Straße Nummer 17. Schlesiens größtes Spezialhaus für Teppiche und Gardinen

Wäsche

Anfertigung von Leib- und Bettwäsche, auch von eigenen Stoffen, sowie jede Reparatur gut u. billigst. **Regina Baer**, Augustastr. 67, hpt. Fernsprecher 39972.

Wanderer-Ausrüstung

J. Gruschka, Kupferschmiedestr. 10. Hauszelte, Sportausrüstungen, Berufsbekleidung für alle Industriezweige zu billigsten Preisen.

Wasserleitungen

O. Unikower Kronprinzenstraße 41 Telefon 39181.

Weine

Weingroßhandlg. **Heinrich Büchler**, Breslau, Büttnerstr. 26/27, Tel. 50202. 1933er Zeller schwarze Katz RM. 1,40 1933er Liebfrauenmilch... RM. 1,50

Weine, Spirituosen

Reichmann, Sadowastraße Nr. 37 neben Huthmacher / Telefon 36557
Liköre * Fruchtsäfte

Wohnungsnachweis

Läden, Geschäftsräume, Wohnungen. **Sachs**, Wohnungsnachweis Goethestr. 10. Tel. 82876.

Zigarren

Karl Baumgarten, Kaiser-Wilhelm-Str. 64, Eckhaus Viktoriastraße empfiehlt als Spitzenleistung „Jubiläums-Zigarre“ zu 12, 15, 20 Pfg. Gegr. 1902 Telefon 33016

Zigarren

Kluge Raucher kaufen Zigarren bei **N. Pringsheim** jetzt Inhaber **Willy Goldschmidt**, Gartenstr. 53/55 neben Liebigtheater. Fachmannische Bedienung

Rugelftößen: 1. Loewenbach, Breslau, 7,90 Meter; 2. Kassel, Oppeln, 7,60 Meter; 3. Michel, Breslau, 7,07 Meter.

Alte Herren 95 und älter:

75 Meter: 1. Lachmann, Breslau, 10,6 Sek.; 2. Herz, Breslau, 11 Sek.; 3. Dr. Briniker, Oppeln, 11,1 Sek.

Weitsprung a. d. Stand: 1. Spiegel, Breslau, 2,60 Meter; 2. Dr. Briniker, Oppeln, 2,60 Meter; 3. Lachmann, Breslau, 2,59 Meter.

Rugelftößen: 1. Dr. Briniker, Oppeln, 8,35 Meter; 2. Lachmann, Breslau, 8,13 Meter; 3. Kochmann, Beuthen, 8,11 Meter.

Jugend 16/17:

100 Meter: 1. Breslauer, Berlin, 12,3 Sek.

Rugelftößen: 1. Wollheim 11,07 Meter; 2. Pförtner 11,06 Meter; 3. Weinstock 10,78 Meter, alle Berlin.

Jugend 18/19:

100 Meter: 1. Oschinski, Breslau, 12,4 Sek. (im Vorlauf 12 Sek.); 2. Bloch, Reisse, 13 Sek.; 3. Koch, Berlin, 13,9 Sek.

Weitsprung: 1. Oschinski, Breslau, 5,15 Meter; 2. Neumann, Berlin, 4,60 Meter; 3. Karliner, Breslau, 4,21 Meter.

Schlagball: 1. Gellert, Gleiwitz, 58,50 Meter; 2. Michaelis, Berlin, 57,30 Meter; 3. Karliner, Breslau, 54,70 Meter.

Knaben 20/21:

75 Meter: 1. Blumenfeld 10,2 Sek.; 2. Vid 10,4 Sek.

Weitsprung: 1. Blumenfeld 4,50 Meter; 2. Lehfeldt 4,10 Meter; 3. Vid 3,91 Meter.

Rugelftößen: 1. Blumenfeld 13,24 Meter; 2. Lewin 9,94 Meter; 3. Tarnowski 9,24 Meter.

Knaben 22/23:

75 Meter: 1. Hänlein 12,8 Sek.; 2. Translatour 13 Sek.

Weitsprung: 1. Hänlein 3,60 Meter; 2. Benjamin 3,54 Meter; 3. Schrimmer 3,10 Meter.

Rugelftößen: 1. Benjamin 8,40 Meter; 2. Schrimmer 6,50 Meter.

Mädchen 20/21:

75 Meter: 1. Lubasz 12,8 Sek.

Weitsprung: 1. Opet 3,40 Meter; 2. Lubasz 3,20 Meter.

Rugelftößen: 1. Guttentag 6,52 Meter; 2. Opet 6,12 Meter.

Mädchen 22/23:

75 Meter: 1. Bönisch 12 Sek.; 2. Ehrlich 12,4 Sek.

Weitsprung: 1. Ehrlich 3,55 Meter; 2. Löwensohn 3,52 Meter; 3. Guttentag 3,42 Meter.

Rugelftößen: 1. Guttentag 5,19 Meter.

4 mal 100 Meter: Männer: 1. Berlin 1 49,3 Sek.; 2. Berlin 11 50 Sek.

4 mal 1 Runde: 1. Berlin 1.

Faustball gewann Berlin gegen Breslau.

Fußball siegte Breslau 11 gegen Hindenburg 1 10:0 (6:0).

Jüdischer Schwimmverein Breslau e. V.

Anschrift der Schriftführerin:

Frau Ilse Blumenthal, Breslau 6, Friedrich-Wilhelm-Straße 89, I.

1. Am Donnerstag, den 25. Oktober 1934, 20,15 Uhr, findet im Breslauer Hallenschwimmbad, Zwingerstraße, unser internes Schwimmfest statt. Insbesondere zeigen wir hier vielseitig alle Schwimmarten und das Rettungsschwimmen. — Melbeschluß 11. Oktober am Schwimmabend, spätere Nachmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

2. Im Verlauf des Schwimmfestes findet eine Preisverteilung beim Stiftungsfest (Wintervergnügen) statt. Näheres wird noch bekanntgegeben.

3. Jeder Schwimmer sollte unter fachmännischer Leitung weiter üben und sich vervollständigen.

4. Ab 1. Oktober findet verschärfte Kontrolle der Mitgliedsarten statt. Ohne solche ist das Betreten der Halle ausgeschlossen. Die Mitgliedsbeiträge gehen sehr schleppend ein. Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes, seine Beiträge pünktlich abzuführen.

5. Das Hallenschwimmbad macht erneut darauf aufmerksam, daß das Rasieren im Schwimmbad verboten ist.

Bücher und Zeitschriften

Jakob Wassermann, Joseph Kerkhovens dritte Existenz.

Erster Band. Berlin. Jüdische Buchvereinigung 1934.*

Der ersten Veröffentlichung der Jüdischen Buchvereinigung Georg Hermanns: „Eine Zeit für dich“, folgt nunmehr Jakob Wassermanns großer nachgelassener Roman. Es sind die gleichen Gestalten die uns aus dem „Fall Maurizius“ und aus „Ekel Lindergast“ vertraut sind, die hier ihren Lebensfaden weiterspinnen. Im Mittelpunkt dieses Buches steht das Schicksal des Nervenarztes Joseph Kerkhoven, und dadurch wird es begreiflich, daß mancherlei Krankhaftes breite Behandlung erfährt.

Sicherlich hat der Dichter in dieses Werk, das er nicht mehr selbst veröffentlichen konnte, auch vieles aus seinem eigenen Leben hineingetan. Vor allem ist es wohl das Schicksal seiner ersten Ehe, das in der Gestalt des Schriftstellers Herzog uns entgegentritt.

Für den besinnlichen Leser sind es sehr viele kluge Aussprüche, die der gereifte am Ende seines Lebens stehende Menschenkenner Jakob Wassermann für immer festhält.

Das Gesamtwerk des Dichters ist in der jüdischen Öffentlichkeit anlässlich seines allzu frühen Todes eingehend gewürdigt worden. Daraus sei bei der Behandlung dieses Buches nur dies hervorgehoben: Bei aller Bedeutung des großen Dichters muß doch deutlich gesagt werden, daß er mit seinem ganzen Schaffen einer nun abgeschlossenen Epoche der Menschheitsgeschichte angehört, nämlich dem unbedingten Individualismus. Das Zergliedern einzelner Menschen, einzelner Stimmungen entspricht heute schon nicht mehr unserer Gesamteinstellung zum Dasein, denn auch wir Juden fühlen heute stärker als je die Hinneigung zur Gesamtheit und das Zurücktreten des Einzelnen hinter der Gemeinschaft.

Die Jüdische Buchvereinigung hat zweifellos dadurch, daß sie dieses Werk, das bisher nur im Ausland erschienen ist, der jüdischen Leserschaft zugänglich machte, einen Akt der Pietät erfüllt und den vielen Freunden der Dichtung Jakob Wassermanns sicherlich neue hinzugeben können.

Wir möchten aber dem Wunsche Ausdruck geben, daß, nachdem zwei Bände von Dichtungen erschienen sind, die vor allem dem Bedürfnis der älteren Leser entsprechen und nun ja auch noch der zweite Band des vorliegenden Buches in Aussicht steht, doch die Leitung der Jüdischen Buchgemeinschaft nun auch Werke herausbringt, die etwas Zukunftsweisendes bedeuten und die unserer um neue Lebensgestaltung ringenden Jugend etwas zu sagen haben.

Dr. Willy Cohen.

*) „Jüdische Buch-Vereinigung“, Vertrauensstelle Rudolf Schweitzer Breslau, Gutenbergstraße 6.

Toch im Prinz, Illustrierte Jüdische Geschichte. (Brandusche Verlagsbuchhandlung. Ohne Jahr.) Das in zweiter Auflage erschienene einbändige Werk behandelt die jüdische Geschichte, vom zionistischen Standpunkt aus gesehen. Bezeichnend hierfür sind die Schlusssätze. „So scheint uns jede Formulierung der Judenfrage im Sinne des Liberalismus an den Kernproblemen unserer Epoche vorbeizugehen. Sie verlangt gebieterisch eine neue, den neuen Ideen gemäße Formung. Ist aber die Frage einmal klar gestellt, dann kann ihre Lösung nur in dem Versuch bestehen, ein neues Gespräch zu beginnen, das von der „Gleichheit“ des Menschen ansetzt, die nationalen Verschiedenheiten von Juden und Nichtjuden bejaht und von hier aus in der Achtung der einen Nation vor der anderen den neuen Weg sucht.“ Mit dieser Auffassung hängt wohl der Umstand zusammen, daß die Geschichte bis zur Zerstörung des Tempels durch Titus und zum Aufstande Bar Kochbas auf nur 55 Seiten behandelt wird, während der Rest des 226 Seiten starken Buches dem Mittelalter und der Neuzeit gewidmet ist. Im übrigen liegt ein sehr interessant und fesselnd geschriebenes Buch vor, das auch der mit ästhetischem Behagen lesen wird, der es im Grundsätzlichen oder in Einzelheiten beanstandet.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen:

60. Geburtstag: 27. 9. 1934 Herr Willi Welschowsky (früher Namslau), Breslau 18, Friedrich Hebbelstraße 12.

Gaststätten, in denen man sich wohlfühlt!

Hotel Adlerhof Gartenstr. 79, unweit Schweidn. Str. Telefon 30694 und 34680 Moderne Zimmer, fließend. Wasser Mäßige Preise	Café Fahrig Zwingerplatz 2 Café König Gartenstraße 40	Fränkische Weinstuben Früher Haring Inn: Liesl Barwitz Messerkasse 28 Der gemütliche Betrieb	Zum Reichsadler Gartenstraße 99, am Hauptbahnhof Restaurant und Frühstücksstuben Bekannt gute Speisen u. Getränke Niedrige Preise!
Sie essen gut u. preiswert im Restaurant der Lessing-Loge , Agnes- straße 5. - Tel. 548865. - Unter Aufs. d. Syn.-Gem. - Mittaglich auch im Abonnement.		Littauer's Weinstuben und Weingroßhandlung Ring 50	Konditorei Seelig Karlsplatz 3 Kaiser-Wilhelm-Straße 78
	Sussmann's Speischaus Tautentzenstr. 11. Mittags- u. Abend- tisch. Geleek von 70 Pf. an. Spezial- ität: der rühmlichst bekannte Ober- schlesische Hauskuchen. Tägl. frisch T-1. 75234.		Tautentzen-Theater das Klno für Jedermann

.... und Weine, Liköre zu den Festtagen nur von **HERZBERG**

Selma Wolf-Soberski, staatl. anerk.
Musikpädagogin
Klavier-Unterricht
f. Anfänger u. Fortgeschrittene, Corripition
Einzelst. u. Kurse. Viktoriastr. 33. Tel. 84884.

Privat-Schule
f. Kurzschrift u. Maschineschreiben
Elise Orgler
Viktoriastr. 104 bl. Tel. 31905
Ausbildung zu perfekten Steno-
typisten auf moderner Grundlage.

Pelz-Lessmann
NEUE GRAUPENSTRASSE 14, II.
Liefert preiswert und reell
Mäntel, Jacken
Füchse, Besätze
und sämtliche Umarbeitungen

Mergentheimer Kur zu Hause!
Mergentheimer Quellsalz-Pastillen
hergest. a. Salzen der Mergentheimer
Karlsquelle.
Hervorragende Heilerfolge bei
Gallensteinen, Zucker, Leberleiden,
chron. Verstopfung etc.
Liebig-Drogerie, Apoth. Keiler, Gartenstr. 47

Pa. Autooel
in 5 u. 10 Ltr. Kannen je Ltr. 0.85 Mk.
einschl. Kanne.
Versandhaus f. landw. u. techn. Bedarfs-Artikel,
Lohnsteinstraße 6 — Telefon 81201

Wanzen Ratten Schwaben
Mäuse Motten
beseitigt samt der Brut endgültig für immer
H. Junk Kammerjäger
Breslau 21, Schwerinstr. 45/47 Tel. 82524
Ich gebe Ihnen schriftliche Garantie für rest-
losen Erfolg. Ausführung an jedem Ort ohne
Preiserhöhung und Versand nur selbsterprobte
radikal wirkender Präparate.

Für 1 Mk.
wird
1 Anzug
oder
Mantel
in Arzthaushalt
ab 1. Oktober
zu vermieten.
Tautenzienstraße 83, I.
Fernspr. 50397
Tel. 25679. Abholung
und Zustellung frei.

Autobesitzer
Beste und billigste Unterkunft in den
Turmhof - Garagen
S. Wiener - Telefon 57512 - Neue Antonienstraße 6/14
Nähe Königsplatz
Groß-Tankstelle
Autowaschanstalt - Abschmierdienst - Autozubehör
Reparaturen in eigener Werkstatt

Was die Hutmode Neues
bringt

zu billigsten
Preisen bei

Marcus
Gartenstraße 66-70

Medicus
Der berühmte Gesundheitsschuh

Er erhält Ihre Füße
gesund und schafft
neue Lebensfreude

Schuh-Feuerz
Blücherplatz 4
neben der Mohren-Apotheke

Jüdischer Musikverein Breslau E. V.
Sonntag, den 7. Oktober 1934
Vormittag 11,15 Uhr im Liebig-Theater, Gartenstr. 53

Werbekonzert

Das Orchester des jüdischen Musikvereins (Dirigent: Kurt Havelland).
Der jüdische Kammerchor (Dirigent: Werner Sander).
Solist: Simon Goldberg, Violine. Am Flügel: Kurt Havelland.
Bach: Violinkonzert e-dur / Beethoven: Frühlingssonate / Mozart: Divertimento
für Streichorchester, Oboe und Hörner / Violinsoli / Schalit: Hymnus für
gemischten Chor und Orchester.
Eintrittskarten nur für Mitglieder der Synagogengemeinde sind zum Preise
von 0.75 Mk. bis 2.20 Mk., ab 28. September 1934, vormittags, in der Bücher-Diele
E. Meidner, nur Kaiser-Wilhelm-Straße 21, erhältlich. Für die Mitglieder des
Jüdischen Musikvereins beginnt der Vorverkauf daselbst bereits am 26. Sept. 1934.

Bielefelder Wäscherei

Augustastraße 9 / Fernsprecher 86451

wäscht Haushaltswäsche, Geschäfts- u.
Berufswäsche, billig, prompt, zuverlässig

Garantiert ohne Chlor / Auskunft bereitwilligst

Schneiderstr. f. Herren-Kleidung
Damen-Kostüme
-Mäntel
los. Schein
Zeitgemäß werden Neuerung. bill. ausget.
Tel. 36113
H öfchenstr. 47

„Tulag“
Transport- und Lagerhaus-Ges.
M. Inh. **Adolf Riesenfeld**
vorteilh. Schnellsammelverkehr
von und nach all. Richtg.
Kar. str. 45 - Fernspr. 53365, 53366

G. Schutzmann
Breslau 18, Oranienstr. 34, Ecke Fehrbellinstr.
Kolonialwaren — Feinkost
Obst — Gemüse

FAHRRÄDER
bekannter Fabrikate
Nathan Mossner
Nikolaistraße 10/11
Der Kundenkredit G.m.b.H.
angeschlossen

Rudi Krzesny, Pelzmoden
Museumsplatz 10 - Tel. 53808
Pelzreparaturen - Umarbeitungen
Neuanfertigungen

Auto-u. Equipagen-Verleihung
Czernikowski, Petrak's Nachfolger
Fischergasse 16, Telefon 51059
Privatautos zum Gräber-
besuch nach Cosel für den
ganzen Monat Elul zu
herabgesetzten Preisen

Kartonnagenfabrik Zernik
Breslau, Weißgerbergasse 5
Telefon 24425
Spezialfabrik f. Versandkartons

Gut möbliertes Balkonzimmer
auch als Büro geeignet, zu
vermieten. (Zentralheizung)
Aronsohn, Gartenstr. 60^{II}, Fernspr. 27720

Für Wirtschaftsberatung
Treuhand - Verwaltung
Hausverwaltungen
Grundstücks-, Geschäfts- u.
Hypotheken-Vermittlung
Sanierungen und Finanzierungen
empfiehlt sich

Dr. Alfred Hirschfeld
Beratender Volkswirt
Breslau 1, Ohlauerstr. 87, Tel. 53002
(Haus „Goldene Krone“)

Zum gemütlichen Beisammensein
im freundlichen Heim versorgen Sie sich stets mit
Schokoladen, Pralinen und ff. Gebäck von

B. Pohl

BRESLAU
Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik
Fabrikfilialen in allen Stadtteilen

Spanier's Teppich-Haus Niedrigste Preise - Größte Auswahl
Gardinen - Möbelstoffe Reuschesstraße 58 - Schmiedebrücke 56

JOHANNISBAD. Das hervorragende Nervenheilbad

verjüngt!

(CSR. Riesengebirge)

Auskünfte u. Prospekte durch alle deutschen Reisebüros u. die Kurkommission

LIEBICH-THEATER
Täglich 16.15 und 20.15 Uhr:
Die Varietéschau des Lachens
mit der
Ballett-Revue Carise
Gastspiel Walter Jan u. n
und 8 Variété-Attraktionen

... .. un. avonds
die entzückende
Tanzbar
am Tauentzienplatz:
Nellhaus-Reno-Brandt
soliolen u. singen z. Tanz

Charlott

**Rhythmik,
Gymnastik,
Gehörbildung**
Sprechstund. teleph.
854 27 (2 bis 3 1/2 Uhr)
Oranienstraße 9, ptr.
HILDE MANASSE
staatlich anerkannt

**Wiedereröffnung
meines Privat-Kindergartens**
(kl. Kreis) in Villa in Kleinburg
am 1. Oktober.
Näheres zu erfahren bei
Lewin, Sauerbrunn 10
Tel. 80979, 8-10, 4 1/2-6 Uhr
Susanne Hammerschlag-Lewin
Gabitzstraße 147a

Bad Reinerz
Tel. 413
Haus Frankfurter Hof
Die Feiertage eröffnet und Gottesdienst.
Haus ersten Ranges mit fließendem
Wasser und allem Komfort
Anmeldungen rechtzeitig erbeten
Mäßige Preise. Jakob Blau.

**Paula Ollendorff-
Haushaltungsschule Breslau**
Gründung der Breslauer Ortsgruppe des
Jüd. Frauenbundes
**Einzige staatlich anerkannte jüd.
Haushaltungsschule im Osten
Deutschlands**
Streng rituell geführt!
Beginn des
neuen Schuljahres Oktober 1934.
1. Jahreskurse mit Abschlussprüfung.
Als Vorbereitung für alle sozialen und
wirtschaftlichen Berufe
2. Halbjahreskurs für ältere Berufsum-
zuschulende (bis 35 Jahre).
Nur bei genügender Beteiligung.
3. Sonderkurs für die Diätküche.
Nur bei genügender Beteiligung
Fortbildungsmöglichkeiten in Hebräisch,
Englisch, Französisch.
Abendkurse für Hausfrauen und
Berufstätige
Nur bei genügender Beteiligung
a) Kochen, b) Schneidern, c) Zuschneiden,
d) Ausbessern, e) Platten
Prospekte, Auskünfte, Anmeldungen
durch das Büro der Schule, Kirsch-
allee 36a, täglich 11-1 Uhr, Sprechzeit
der Schulleiterin: Dienstag von 10-11
sonst nach Anmeldung

*Zum Umzing
unsern Lesern*



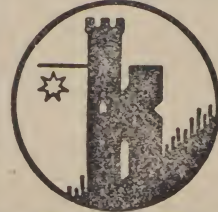
Kammerjägererei 51349
Keine Wanze mehr
Durch radikalstes Vertilgungssystem
beseitigt jedes Ungeziefer restlos
unter Garantie für Erfolg
Kurt Janitschke
Breslau 6 Tel. 513 49 Jahnstr. 28
Allerbilligste Preise
Besichtigung unverbindlich

**PELZE
SIMON**
Büttnerstraße 26 - Tel. 289 02
Damen- u. Herrenpelze
Pelz-Besätze
Reparaturen in eigener Werkstatt

Lichthaus Lampen
Schmiedebrücke 58 Elektr. u.
Sternberg & Wallfisch Gasgeräte

Halfar-Kaffee
Spezialrösterei
Neue Schweidnitzer Str. 3
Täglich frisch geröstet

KEMPINSKI
durchgehend geöffnet



reichhaltige Speisen- u. Weinkarte

Verkauf außer dem Hause
von Weinen, Spirituosen,
Röstkaffees u. Delikatessen
Lieferauto / Fernruf 54188

Palästina-Transporte

anerkannt zuverlässige
u. preiswerte Ausführung

Kostenlose Beratung!

Adolf Imbach & Co.

Bahnamtliche Spediteure
Tel. 55441/43

P. Lewy & Co., Juweliere
Gegr. 1874 • Breslau • Graupenstr. 6 10

Das führende
Haus in Gelegenheitskäufen
von

**Juwelen, Gold
und Silberwaren**

Ankauf gegen sofortige Barzahlung,
insbesondere großer Objekte

**Die neuesten Herbstmoden
in Herren- u. Knaben-Bekleidung**

durch Eigenfabrikation zu
ganz besonders billigen Preisen
• nur bei

BRINNITZER
BRESLAU-REUSCHESTR. 16-17

Reuschesstraße 16/17
Zahlungserleichterung durch K.K.G.

Beachtet unsere Inserate

Haus- u. Küchengeräte - ff. Stah. waren
Oefen aller Art
Kochherde Werkzeuge
Große Auswahl! Billigste Preise!

H. Brauer & Sohn
Teichstraße 26, Telefon 539 31